

# Staufer Kurier

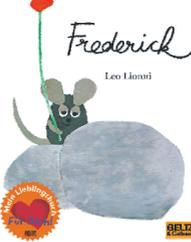
Amtsblatt  
der Stadt  
Waiblingen



Nummer 28 34. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 15. Juli 2010

## WETTBEWERB



Zum 100. Geburtstag Leo Lionnis wollen wir eine Ausstellung zu „Frederick“ vom 29.7. – 29.10.2010 in der Stadtbücherei machen.

Für alle Kinder bis acht Jahre: Bringt uns bis zum 24. Juli 2010 Eure Kunstwerke vorbei: Mäuse: Bilder, Holz, Papier, Pappmaché ... ALLES IST ERLAUBT!

Unter den Teilnehmern verlosen wir viele schöne Preise!

Bitte in der Kinderbücherei abgeben



Unbarmerzig blauer Himmel wölbt sich über dem Waiblinger Finkenberg und die Hitze war groß am vergangenen Samstagmittag, als Mitglieder der Bürgeraktion Korber Höhe über die Erddeponie wanderten, um sich einen Eindruck vom Gelände zu machen. „Was soll damit

künftig geschehen?“ lautete die Frage, und die engagierten Bürgerinnen und Bürger ließen sich auch nicht von höchsten Temperaturen davon abhalten, tapfer und mit Schirmen ausgestattet eine gute halbe Stunde über Hügel und durch Täler zu streifen. Fotos: David

Wie soll es mit der Erddeponie Finkenberg auf der Korber Höhe weitergehen?

## Das Schönste dort droben ist die Naturnähe

(dav) Ein gepflegter Park mit Blumenrabatten und Sitzbänken? Eine wohl geordnete Kleingartenanlage? Ein Hain voller Obstbäume? „Nein, danke!“ Die Vertreter der Bürgeraktion Korber Höhe, die die Stadtverwaltung Waiblingen um ein Gespräch darüber gebeten hatten, wie es mit der Erddeponie Finkenberg weitergehen könnte, wollten die Pläne

aus den frühen 1990er-Jahren nicht mehr realisiert sehen. Nach einem Erkundungsgang übers Gelände am Samstagmittag, 10. Juli 2010, war der Tenor auf beiden Seiten – engagierte Bürger hier und Stadt da – vollkommen einmütig: die Naturnähe, die in den vergangenen Jahren ganz von allein entstanden war, ist das Schönste am Finkenberg.

Respekt. Von den 180 Mitgliedern der Bürgeraktion Korber Höhe kamen an die 70 von ihren Wohnungen und Häusern jenseits der Straße herüber geilt, manche taktisch klug ausgestattet mit Schirmen, um die gleißende Sonne abzuwehren. Bei offiziellen 34 Grad Celsius – wohl gemerkt im Schatten – wollte die Gruppe mit Interessierten aller Altersklassen gleich

durchs Gelände streifen, denn vielen war nicht klar, wie es eigentlich hinter dem üblicherweise verschlossenen großen Gatter am Eingang zum Deponiegelände aussehen mag. Vermutlich überschritt das Thermometer in der baumlosen „Savanne“ bequeme die 40-Grad-Marke. Das hielt aber auch die Älteren unter den Besuchern nicht davon ab, eine große Runde zu drehen: hinauf auf den ersten Hügel, der durch ein kleines Tal vom Nachbarhügel getrennt wird. Strommasten begleiten die Strecke.

Dort droben geht auch bei großer Hitze ein leiser Wind und die Aussicht ringsum ist prachtvoll, über die B 14 hinweg ins Remstal hinein, auf der anderen Seite blickt der Betrachter auf die Stadt. Hier, auf dem höchsten Punkt der Kernstadt, könnte ein kleiner Aussichtspunkt entstehen, meinte Baubürgermeisterin Birgit Priebe, die gemeinsam mit Stadtplaner Patrik Henschel und Grünflächen-Fachmann Werner Bossler den Tross anführte. Freilich, der Straßenverkehr der Bundesstraße ist auch samstags unüberhörbar.

Hinterm Lärmschutzwall hinunter den Hügel, dort wird's ruhiger, aber auch windstill. Am vom Kätzchenbach gespeisten Tümpel vorbei, an dem gerade Pfadfinder der Stämme „Agnes“, „Wabilo“, „Erno“ und „Fosetis“ einem „Lebenstage-Projekt“ nachgehen und fleißig den Tümpel von Verwucherungen befreien. Weiter drüben haben die Tiere ihren Unterstand.

Ja, auf der Erddeponie leben Tiere. Etliche sogar und kunterbunt gemischt. Die kleine Eseltruppe mit ihrem jüngsten weichflaumigen Nachwuchs hatte die Gäste schon am Eingang vertrauensselig willkommen heißen, unterstützt von zwei Braunen. Die beiden Pferde sollten sich, wie sich später herausstellte, auch der „Hocketse mit Diskussion“ anschließen, schließlich gehe es um ihr „Wohnzimmer“, bemerkte ein Vereinsmitglied belustigt, als sich die Tiere wie selbstverständlich zwischen die Sitzenden drängten. Auch Ziegen und Schafe schreiten durchs Unterholz und

Haut geht. Zum Auftakt gibt es jedoch zunächst eine gemütliche Sommer-Hocketse auf dem Galerieplatz, sie beginnt schon um 19 Uhr. Das Tor übrigens wird als Erinnerungssymbol stehen bleiben, als „begehbare Objekt“ und Kunst zugleich. „Junge Stadt in alten Mauern“ – dieses Motto bekommt einen weiteren Aspekt. Dem gemeinsamen Festakt ging bereits ein gemeinsamer Produktionsakt voraus – dank zahlreicher Engagierter: die Firma Kuhnle legte das Fundament, das Bauunternehmen Leonhard Weiss die dazugehörigen Pflastersteine; beides umsonst. Das Material für das Torle finanzierten Feuerwehr und Heimatverein, die Firma Jerger hat's geschweißt – summa summarum 1 000 Euro. Das Bauprojekt wurde von Architekt Alexander Wendlik technisch begleitet, er ist seit kurzem Heimatvereins-Mitglied. Die gesamten grafischen Arbeiten von der Einladungskarte bis zur Info-Tafel am Tor stellt das Waiblinger Werbebüro „M2“ kostenlos zur Verfügung. Und nicht zu vergessen die Kunstschule, die Tanzperformance-Künstlerin Bettina Sasse, die Spielmannszüge sowie das Städtische Orchester und der Philharmonische Chor, die sich alle in den Dienst der guten Sache stellen.

Foto: Peters



Baubürgermeisterin Birgit Priebe, Ulrich Bayha von der Bürgeraktion Korber Höhe und Werner Bossler, Leiter der städtischen Abteilung Grünflächen und Friedhöfe, am Plan.

halten das Gras schön kurz. Das war die Absicht, die hinter dem „Beweidungsprojekt“ stand. „Einen Segen für die Stadt“ nannte Bürgermeisterin Priebe diese natürlichen „Rasenmäher“, die auch zur Düngung beitragen. Auf dass die blau leuchtende Kronwicke blühe.

Sie erinnerte daran, dass 1990 sogar einmal geplant gewesen sei, den Kätzchenbach an dieser Stelle zu verdolen. Heutzutage, wo jeder Bachlauf wieder ans Tageslicht geholt werden soll, kaum vorstellbar. Kurz vor dem Eingangsbe-

Lesen Sie mehr auf unserer Seite 6.

## Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



DFB

Trotz vielfältiger Bemühungen ist es der Verwaltung nicht gelungen, einen seriösen Nachfolger für die Mineralwasserabfüllung in Beinstein zu finden. Damit bleibt künftig eines der größten Mineralwasservorkommen in Deutschland ungenutzt und die Ortschaft Beinstein verliert ein großes Stück ihrer Identität. Ortschafts- und Gemeinderäte mussten dies mit Wut und Trauer in diesen Tagen zur Kenntnis nehmen.

Die fahrlässige und/oder vorsätzliche Geschäftspolitik der Mineralbrunnen AG in den letzten beiden Jahrzehnten, im Gegensatz zu den Marken Teinacher, Krumbacher und Überkinger die Beinsteiner Produkte nicht zu bewerben und keinerlei Investitionen in den Betrieb in Beinstein zu stecken, haben zum Tod der Marke „Remstaler“ geführt und in dieser Zeit mehr als hundert Arbeitsplätze vernichtet.

Seit dem Stopp der Abfüllung zum Jahresende 2008 und dem Ende des Vertriebs im März 2009 liegt ein Großteil des MINAG-Geländes ungenutzt da. Der Gemeinderat hat vorsorglich 2008 den Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst und damit gesichert, dass mit dem Gebiet nur in Übereinstimmung mit der Stadt weiter umgegangen werden kann.

Der Ortsentwicklungsplan für Beinstein sieht im nördlichen – bisher nicht genutzten – Bereich in Richtung Sulzbach eine Wohnbebauung vor. Im Süden könnte eventuell der dringend notwendige Kunstrasenplatz verwirklicht werden. Sollte beides realisierbar sein, wäre dies sicher ein Trostpflaster für die Ortschaft Beinstein.

Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, mit der MINAG Gespräche aufzunehmen, mit dem Ziel, dies zu realisieren. Auf Grund der Planungshoheit hat die Stadt Waiblingen in den Verhandlungen eine starke Position. Die gilt es zu nutzen, um ein optimales Ergebnis für Beinsteins Bürger herauszuholen!

Im Internet: [www.dfb-waiblingen.de](http://www.dfb-waiblingen.de) Friedrich Kuhnle

ALI



Dieses Jahr feiert die Freiwillige Feuerwehr Waiblingen ihr 150-Jahre-Jubiläum. Bei vielen Veranstaltungen von Juli bis zu den Festtagen (17.-20. September) haben wir Bürger die Gelegenheit, unsere Freiwillige Feuerwehr einmal näher kennenzulernen.

Die Waiblinger Feuerwehr ist dezentral aufgebaut und besteht aus sechs Abteilungen – für die Kernstadt und Ortschaften. Ihre Leistungsfähigkeit zeigt sich in der Eintreffzeit, den Einsatzkräften und Einsatzmitteln (Geräte und Fahrzeuge). Unsere Feuerwehr arbeitet mit einem minutiösen Zeitplan. Von der Meldezeit z. B. eines Brandes bis zur Reanimierung von Menschen dürfen maximal 17 Minuten liegen. In dieser kurzen Zeitspanne laufen ab: Meldezeit, Gesprächszeit, Alarmzeit, Ausrückzeit, Erkundungszeit an der Brandstelle, Aufbauzeit und die Rettungszeit. Zur ständigen Optimierung wird daher regelmäßig geübt. Gefahrenpotenziale wie z. B. Siedlungsdichte, hohes Verkehrsaufkommen, Zunahme von Pflegeeinrichtungen, geschlossene historische Bebauung, viele Bildungseinrichtungen usw. verändern sich. Die Ausstattung und Ausrüstung der Feuerwehr muss dem angepasst sein.

Ein Aufgabenschwerpunkt unserer Waiblinger Feuerwehr ist auch die Ausbildung des Nachwuchses – die Jugendfeuerwehr. Jede Ortschaft hat eine eigene Jugendgruppe mit 10 bis 20 Jugendlichen im Alter von zwölf bis 18 Jahren. Zweimal im Monat üben die Mädchen und Jungs den Umgang mit feuerwehrtechnischen Geräten oder unternehmen etwas zusammen. Hier werden Kameradschaft und Teamgeist gefördert und gelebt. Das ist auch wertvolle Jugendarbeit!

Liebe Bürger der Kernstadt und Ortschaften, besuchen Sie mit Ihrer Familie die zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen der Jubiläumstage. Sie bringen damit diesem Ehrenamt Respekt entgegen und haben sicher auch viel Freude dabei. – Im Internet: [www.ali-waiblingen.de](http://www.ali-waiblingen.de). Dagmar Metzger



## Sitzungskalender

Am Donnerstag, 22. Juli 2010, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

### TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Wahl der/des Technischen Beigeordneten
4. Künftige Aufgaben der Ortschaftsverwaltungen
5. Verschiedenes
6. Anfragen

### Korber Höhe

#### Bushaltestelle verlegt

Die Bushaltestelle im Alfred-Diebold-Weg auf der Korber Höhe muss wegen Bauarbeiten bis Dienstag, 20. Juli 2010, verlegt werden. Die Ersatzhaltestelle befindet sich in dieser Zeit in der Stauferstraße/Ecke Käthe-Kollwitz-Weg.

### Nur nach Terminvereinbarung

#### Beratung in Sachen Rente

Die Deutsche Rentenversicherung berät zum Thema Rente jeden Dienstag von 8.30 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 15.30 Uhr im Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 33, Ebene 1, Zimmer 106. Eine telefonische Anmeldung ist grundsätzlich erforderlich: ☎ 0711 61466-100.

### Umbauarbeiten am Marktdreieck

#### Bus fährt nicht durch Innenstadt

Der Omnibus der Linie 208 fährt wegen der Sanierung des Marktdreiecks bis Anfang Oktober nicht durch die Innenstadt, das teilt die Abteilung Hochbau der Stadt Waiblingen mit. Die Zwerchgasse bleibt weiterhin gesperrt. Die Haltestellen „Rathaus“ und „Schwanen“ werden nicht bedient. Der Bus fährt während des gesamten Tags in Richtung Bahnhof auf dem üblichen Fahrtweg und hält am Kulturhaus „Schwanen“, an der Marktgrasse und in den Hausgärten. In Richtung Galgenberg verläuft die Strecke folgendermaßen: Bahnhof, Talstraße, Schmiedener Straße, Stadtgraben, Stadtmitte, Bürgerzentrum und Galgenberg.

Oberbürgermeister Hesky überreicht Marie Luise Schardt das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland

## 35 Jahre erfolgreiche Arbeit im Einsatz für die Kinder

(red) Das Bundesverdienstkreuz verliehen zu bekommen, das ist schon eine ganz besondere Ehre. Bei Marlies Schardt gilt einfach: Ehre, wem Ehre gebührt. Vor mehr als 35 Jahren hatte sie erkannt, dass Sprache mehr ist, als miteinander zu kommunizieren. Sprache bedeutet Integration, Prävention, am täglichen Leben aktiv teilzuhaben. Und so hat sich die Sprachhelferin vor allem Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund gewidmet, sie dabei unterstützt, die deutsche Sprache zu üben, zu vertiefen und auch anzuwenden. Sie nahm sich aber auch mit viel Engagement deren Familien an. Seit vielen Jahren war sie mit viel Herzblut bei der Sache und das ehrenamtlich. Und dafür gab's am Montag, 12. Juli 2010, Dank von verschiedenen Seiten: Kinder, die für sie trommelten; Mitschreinerinnen, die für sie sangen, und Lehrer, die für sie Theater spielten. Aber auch an anerkennenden Worten mangelte es nicht. Von Oberbürgermeister Hesky über den Geschäftsführenden Schulleiter Kulikowski bis hin zum Kirchenvertreter Pfarrer Klappenecker reichte die Liste der Gratulanten.

Die Mädchen und Buben der Trommel-AG von der Staufer-Grundschule sangen nach ihrem Spiel: „Tschüs, Frau Schardt, freuen Sie sich auf die Zeit, die noch steht bereit“. Doch noch gab es kein Entrinnen für die zu Ehrende, die stolz darauf sein könne, auf 35 Jahre erfolgreicher Arbeit zurückblicken zu können, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky. Marie Luise Schardt habe damals eine gesellschaftliche Aufgabe übernommen. Sie habe für die Kinder „getrommelt“, das habe sie jung gehalten. Er erinnerte an die Zeit, als alles begann: „Waiblingen gehörte damals zu den ersten Städten im Land, die das „Denkendorfer Modell“ zur Sprachförderung ausländischer Kinder eingeführt haben, das kurz davor in der Evangelischen Fortbildungsstätte Denkendorf entwickelt worden war.“ Auch ihre damaligen Weggefährten, der frühere Kulturamtsleiter Manfred Beck und der heutige Fachbereichsleiter Wilfried Härer sowie die Vertreter der Kirchen, waren anwesend. Schon im Jahr 1975 hätten zwei Faktoren das Vorhaben begünstigt: engagierte Bürger gründeten einen Arbeitskreis und die Stadt und die beiden Kirchen seien bereit gewesen, die Trägerschaft für das „Denkendorfer Modell“ zu übernehmen.

An der Karolingerschule, die schon damals einen besonders hohen Anteil von Familien mit Migrationshintergrund hatte, sei mit der Arbeit begonnen und dann rasch auch in weiteren Schulen Sprachförderung angeboten worden. Kurze Zeit später setzte sich bei den Trägern die Erkenntnis durch, dass nicht erst in der Schule, sondern bereits bei den Kindergartenkindern Sprachförderung hilfreich und notwendig sei, damit diese auch später in der Schule besser zurechtkommen.

Der Oberbürgermeister betonte, ein Thema sei heute so aktuell wie damals: das Bildungshaus als Lösungsansatz zum Abbau der Schwelle zwischen Kindergarten und Schule. Heute werde der überwiegende Teil der Sprachförderung aber in den Kindergärten in die tägliche Arbeit integriert, jedoch trotz großer eigener Bemühungen der Erzieherinnen sei die Sprachförderung in Kleingruppen eine

wertvolle Ergänzung. Die Sprachhelferinnen und Sprachhelfer betreuten zur Zeit in den städtischen und kirchlichen Kindergärten etwa 665 Kinder, in den Schulen etwa 465 Kinder. Das seien 1.130 Kinder verschiedener Nationalitäten, die durch die Sprachhilfe bessere Chancen bekommen. Hesky dankte für das Engagement der Sprachförderkräfte, die diesen Erfolg möglich machten, denn Kinder dürften nicht durch Sprachdefizit gehindert werden, einen Schulabschluss zu erreichen. Eine gute Schulbildung sei aber eine wichtige Voraussetzung, denn sie ermögliche es, einen Beruf erlernen zu können und später auf eigenen Beinen zu stehen. Sie trage damit auch zur Integration und zum sozialen Frieden bei. Wer die Sprache nicht ausreichend spreche, habe weniger Erfolg, weniger soziale Kontakte, nicht die gleichen Zukunftschancen wie andere. Dies könne zu Unzufriedenheit führen, und wer wiederum unzufrieden sei, identifiziere sich weniger mit der Gesellschaft, sei eher in der Gefahr, den Pfad der Tugend zu verlassen. „Ich will damit nicht sagen, dass dies nur Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund betrifft. Es gibt auch deutsche Kinder und Jugendliche mit erheblichen Sprachdefiziten, die ebenso der Unterstützung bedürfen. Sprachförderarbeit ist damit Präventionsarbeit, Sozialarbeit und Bildungsarbeit in einem.“

Marlies Schardt habe über viele Jahre die Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft Sprachförderung inne gehabt und sei nahezu 35 Jahre lang als Mentorin für die Sprachförderkräfte tätig gewesen.

### Emotional stark engagiert

Schardt habe jedoch nicht nur die reine „Sprachförderung“ geleistet. Sie habe sich auch emotional sehr stark engagiert. Sie sei immer präsent und immer ansprechbar gewesen. Sie sei in die Familien gegangen und habe diese mit einbezogen, weil sie gewusst habe, „dass es gut ist, wenn die Kinder Sprachförderung bekommen, dass es aber noch besser ist, wenn die Familien einbezogen sind“. Sie habe ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbür-

gern über die Sprachförderung hinaus in vielen Fällen unbürokratische Einzelfallhilfe in nahezu allen Lebenslagen geleistet. Sie sei die Leiterin der Internationalen Frauengruppe gewesen und habe sich mit der Gruppe an der Veranstaltungsreihe „Freundschaft der Nationen“ beteiligt, habe Internationale Frauennachmittage, Ausstellungen und andere Veranstaltungen initiiert und organisiert. „Sie sind Gründungsmitglied und seit Jahrzehnten für den Eine-Welt-Laden tätig. Sie haben regelmäßige Treffs der Sprachhelferinnen und Sprachhelfer organisiert und ihnen somit Möglichkeiten des Austauschs geboten, weil Sie wissen, dass auch die Kommunikation unter den Sprachförderkräften wichtig ist“, zählte Oberbürgermeister Hesky das vielseitige Engagement Schardts auf.

### Menschen begeistern und motivieren

Sie sei immer auf der Suche nach neuen Sprachförderkräften und dabei auch erfolgreich gewesen. Sie verstehe es, Menschen zu motivieren und sie dafür zu begeistern, das durchaus zeitaufwändige Ehrenamt zu übernehmen. „Und Sie waren die Ansprechpartnerin für die Stadt.“ Und eins habe Marlies Schardt mit Bundestrainer Joachim Löw gemeinsam, freute sich der Oberbürgermeister: „Beide werden für ihre Verdienste mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.“ Es gebe noch mehr Parallelen, ergänzte er. Natürlich hätten es beide Persönlichkeiten verdient. Aber auch inhaltlich gebe es Gemeinsamkeiten. Sie bekomme das Bundesverdienstkreuz, weil sie der Bundestrainer Organisator und Motivator sei. Weil es ihr wichtig sei, Menschen zu helfen, sie zu integrieren und zu Leistungen zu führen, von denen sie vielleicht früher nicht geglaubt hätten, dass sie möglich seien. Sie bringe durch ihre Arbeit Freude in die Familien. Freude über den Schulerfolg und den Berufserfolg, der durch die Sprachförderung begünstigt werde. Und sie und ihr Team hätten frisch aufgespielt, sich auch nicht vor großen Gegnern gefürchtet, jede Herausforderung angenommen und ein tolles Gemeinschaftsgefühl im Team geschaffen.

Mit dem Bundestrainer eine sie überdies, dass sie ein Team geformt habe, das auch in künftigen Wettbewerben bestehen werde und in der Lage sei, Herausforderungen zu meistern. Er dankte ihr sehr für ihr großes Engagement und überreichte ihr das Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland. In ihrer Gegenwart verlas er die Urkunde, die noch vom früheren Bundespräsidenten Horst Köhler unterschrieben worden war. Auch die Grüße und Glückwünsche von Ministerpräsident Stefan Mappus übermittelte er der Ehrenden. Einen besonderen Glückwunsch gab's aber von der Stadt Waiblingen und vom Oberbürgermeister persönlich: Schardts Auto sei zwar nicht angesprungen und habe beinahe dazu geführt, dass sie nicht pünktlich habe sein können, plauderte der Oberbürgermeister aus dem Nähkästchen. Doch ihre Batterie sei voll, erklärte er symbol-



Hoch dekoriert verfolgt Marie Luise Schardt die Worte von Oberbürgermeister Andreas Hesky, der die Verleihungsurkunde zum Bundesverdienstkreuz verliest, das er ihr kurz zuvor angesteckt hatte. 35 Jahre Sprachhelferin nach dem Denkendorfer Modell und Mentorin – das war Grund genug, am Tag des Ehrenamts im vergangenen Jahr für den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland vorgeschlagen zu werden. Foto: Redmann

isch. Schardt sei eine verlässliche Größe, eine kluge Ratgeberin und die Menschen hätten in ihr einen Ansprechpartner.

### Zu Recht ausgezeichnet

Wer so lange eine Arbeit mache, da würden Aufgabe und Person schon fast verschmelzen, betonte der Geschäftsführende Schulleiter Karlheinz Kulikowski. Nach so vielen Jahren sei die Sprachförderung eine Institution geworden, die durch sie ein Gesicht bekommen habe. Auch er war voll des Lobes für die Sprachförderung nach dem „Denkendorfer Modell“, einem trägerübergreifenden Sprachmodell mit kinderfreundlichem Ansatz. Er würdigte Schardts hervorragendes Engagement und den Zeitraum, über den so ein Einsatz heute gar nicht mehr denkbar sei. Nie ihre persönlichen, sondern immer die Belange der Kinder seien im Vordergrund gestanden. Die Denkendorfer Frauen seien es gewesen, die das Problem der Kinder erkannt hätten und Marlies Schardt sei schneller gewesen als die Politiker, sie sei mit in die Familien gegangen. Er sprach von einer Beispiellosigkeit, in der neueren Geschichte gebe es niemand, der so viel initiiert habe.

In den vielen Jahren sei ein Netzwerk entstanden, Schardt sei Anlaufstelle und Wegweiser zugleich. Kulikowski ergänzte, dass es schon lange nicht mehr um Kinder mit Migra-

tionshintergrund gehe. Inzwischen benötige jedes zweite Kind zusätzliche Sprachförderung im Kindergarten.

### „Das Herz an die Angel hängen“

Er könne sich gar nicht vorstellen, dass sie in der Gemeinde nicht mehr ein- und ausgehe, bedauerte Pfarrer Klappenecker. Sie gehöre zu den Frauen der ersten Stunde und sei immer ganz nah dran gewesen an den Kindern und Schülern. Jedes Kind in der Karolingerschule, jetzt in der Staufer-Grundschule, wisse, wer Frau Schardt sei. Ganz nah dran sei sie auch bei den Sprachhelfern, sie habe einfach immer alle gekannt. Vor allem denke er gern an die kurzen ergebnisreichen Sitzungen zurück. Sie seien ein schönes Beispiel für die gute Zusammenarbeit, hob Klappenecker hervor. Er zitierte Carlo Carretto: „Wer einen Menschen gewinnen will, muss sein Herz an die Angel hängen.“

### „Zeit zum Schaffa, Zeit zum Gaffa“

„Dass auch Du mal gehen musst, haben wir gewusst“, sagte Pia Jungbauer stellvertretend für die Sprachhelferinnen und den einen Sprachhelfer. Marlies Schardt habe ein großes Herz auf dem rechten Fleck und deshalb wünschten sie ihr eine gute Zeit, denn es gebe eine „Zeit zum Schaffa und eine Zeit zum Gaffa“, wie der Schwabe sage.



Für seine musikalische Arbeit mit den Kindern ist dem Montessori-Kinderhaus auf der Korber Höhe die Auszeichnung „Felix“ verliehen worden. Die „Felix“-Handpuppe stellte Verbands-Chorleiter Winfried Gutemann beim Sommerfest des Kinderhauses vor und überreichte sie anschließend der Hausleiterin Jessica Meier. Foto: Sonntag

### Montessori-Kinderhaus bekommt den „Felix“

## Glücklich über gemeinsames Singen

(jul) Für seine besondere musikalische Arbeit mit Kindern wurde dem Montessori-Kinderhaus auf der Korber Höhe die Auszeichnung „Felix“ verliehen. Der Leiterin des Kinderhauses, Jessica Meier, hat Verbandschorleiter Winfried Gutemann am Samstag, 10. Juli 2010, beim jährlichen Sommerfest Urkunde, Siegel und – ganz wichtig – die „Felix“-Handpuppe überreicht.

„Die Kinder singen so gerne, darum sind auch wirklich alle Buben und Mädchen ganz begeistert bei der Sache“, sagte Jessica Meier und sang mit den Kindern zum Dank gleich einen Reigen fröhlicher Lieder unter dem schützenden Sonnensegel im neu gestalteten Kinderhausgarten. Ein herzlicher Dank ging auch an ihre Mitarbeiterinnen, denn ohne die Musikbegeisterung aller Erzieherinnen sei das musikalische Angebot für die Kinder kaum realisierbar.

Die Bewerbung um den „Felix“, eine Auszeichnung des Deutschen Chorverbandes, muss in Berlin beantragt werden. Der Verband übertrug die Aufgabe der Kriterienüberprüfung auf den regionalen Chorverband „Friedrich Silcher“. Und für diesen kam Winfried Gutemann ins Kinderhaus, um sich von der musikalischen Begeisterung der Kinder anstecken zu lassen, aber auch, um die Felix-Kriterien zu überprüfen. Dass täglich gesungen wird, ist ein Kriterium. Dass Tonart und Tonhöhen an die kindlichen Stimmen angepasst sind, dass die Liedauswahl vielfältig und altersgemäß ist und dass auch Lieder aus anderen Kulturkreisen gesungen werden, sind weitere Aspekte der Überprüfung. Eine kompetente Unterweisung inklusive, eigentlich selbstverständlich, wenn man überzeugende Ergebnisse haben will.

Alle diese Kriterien fand Gutemann, der selbst in verschiedenen Chören der Region als Sänger und Chorleiter aktiv ist, mehr als bestätigt. Sehr gerne, so sagt er selbst, gab er sein „Okay“ für die Verlängerung des Siegels nach Berlin – das Kinderhaus hatte das Siegel erstmals vor drei Jahren verliehen bekommen. Das neue „Felix“-Prädikat ist nun wieder drei Jahre gültig.

In Waiblingen bewerben sich im regionalen Vergleich viele Kindergärten um das Felix-Siegel und haben es auch schon erhalten. Im ganzen östlichen Raum des Chorverbandes „Friedrich Silcher“, der bis Aalen reicht, gibt es kaum einen Kindergarten, der das Siegel beantragt hätte. Dabei ist doch längst gesichert, wie wichtig eine Musikausbildung von Kindern sowohl für das Lernen als für auch das soziale Verhalten ist. Das Montessori-Kinderhaus legt auf das frühkindliche Heranführen an die Musik größten Wert: so gaben die Kinder ihr fröhliches Ständchen und zeigten Bewegungs- und Tanzlieder, die den in der Sonne bei weit über 30 Grad staunenden Eltern gleichzeitig große Freude machte und schon beim Zuschauen den Schweiß trieb. Bei „Laurentia, liebe Laurentia mein“, schließlich „... ach, wenn es doch wieder mal Samstag wär...“, konnten alle gleichermaßen fröhlich einstimmen, ehe dann die Spielstraße vom Elternbeirat eröffnet, der Grill befeuert und das Kuchenbüfett eröffnet wurde.

### „Stärken vor Ort“ in WN-Süd

## „Fit am PC“ – Kurse von Frauen für Frauen

Die Stadt Waiblingen ist im vergangenen Jahr mit dem Sozialen STÄRKEN

„Waiblingen-Süd“ in das Förderprogramm des Europäischen Sozialfonds (ESF) aufgenommen worden. Innerhalb dieses Programms werden kleinere Projekte und Maßnahmen zur beruflichen Qualifizierung gefördert. Im September und Oktober haben Frauen aus dem Gebiet Soziale Stadt Waiblingen-Süd die Gelegenheit, Kenntnisse am PC zu erwerben oder zu vertiefen.

Durch die Förderung entstehen für die Frauen bei regelmäßiger Teilnahme keine Kosten. Die PC-Kurse zielen darauf ab, Frauen während und nach der Familienphase sowie lernungeübte Frauen an die neuen Medien heranzuführen und Internetkompetenz zu vermitteln. Hemmschwellen gegenüber einem Umgang mit den neuen Medien sollen abgebaut und das Selbstbewusstsein gestärkt werden. Frauen, die Deutsch als Zweitsprache sprechen, bekommen die Möglichkeit, ihre Deutschkenntnisse anzuwenden und zu erweitern. Darüber hinaus können sich Frauen verschiedener Kulturen aus dem Stadtteil beim gemeinsamen Lernen kennenlernen. Auch Frauen, die sich ehrenamtlich im Stadtteil einbringen und an den Kursinhalten interessiert sind, können teilnehmen.

### Wenn die Kinder gut aufgehoben sind

Die Kurse werden in Wohnortnähe im Gewerbegebiet Eisental angeboten, gezielt vormittags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr, wenn die Kinder in Kindergarten und Schule sind. Für Kleinkinder wird bei Bedarf eine kostenlose Kinderbetreuung organisiert. Das Projekt ist eine weitere Maßnahme im Stadtteil zur Verbesserung der Bildungschancen und zur Förderung des Zusammenlebens.

Die zwölf Unterrichtstage werden als drei in sich abgeschlossene Kursmodule mit je vier Einheiten angeboten. Kurs I – Textverarbeitung leicht gemacht, Grundkenntnisse (Di., 21., + Mi., 22. September 2010; Di., 28., + Do., 30. September); Kurs II – Textverarbeitung leicht gemacht, erweiterte Grundkenntnisse (Di., 5., + Do., 7. Oktober; Di., 12., + Do., 14. Oktober); Kurs III – E-Mails/Internet (Di., 19., + Do., 21. Oktober; Di., 26., + Do., 28. Oktober).

Die Teilnehmerinnen erhalten eine Teilnahmebestätigung, wenn sie jeweils mindestens an drei der vier Kurstage eines Kurses teilgenommen haben.

Weitere Informationen – Anmeldungen sind sofort möglich – im Infozentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19, ☎ 07151 9654931, oder während der offenen Sprechzeiten: Dienstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr. Anmeldeschluss für Kurs I und II ist der 31. August. In der ersten Augusthälfte ist das Infozentrum nicht besetzt.

### Am Donnerstag, 15. Juli

## Sprechstunde beim Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Andreas Hesky bietet Waiblingerinnen und Waiblingern die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt mit ihm zu besprechen. Die Bürgersprechstunde ist im Zimmer des Oberbürgermeisters im Rathaus, Kurze Straße 33, Ebene 4, Zimmer 402, geplant, diesmal am Donnerstag, 15. Juli 2010, in der Zeit von 15 Uhr bis 17 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; für jeden ist eine Zeitdauer von etwa zehn Minuten vorgesehen. Falls Anliegen in der Sprechstunde nicht sofort geklärt werden können, erhalten die Bürgerinnen und Bürger anschließend eine Nachricht.

## Personalien

### Martin Ratz ist verstorben

Der Hausmeister der Waiblinger Rinnenäckerschule, Martin Ratz, ist am 5. Juli 2010 im Alter von 47 Jahren verstorben. Oberbürgermeister Andreas Hesky betonte, dass der plötzliche Tod tief betroffen gemacht habe. Martin Ratz sei im Kollegenkreis sowie bei den Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern sehr beliebt gewesen. Sein Engagement, sein Pflichtgefühl und sein freundliches, den Menschen zugetanes Wesen werden in Erinnerung bleiben. Ratz hinterlässt seine Ehefrau und zwei Kinder.



Wir  
Waiblingen im Remstal  
BÜRGERSCHAFTSSTIFTUNG

## Die Stadt gratuliert

**Am Donnerstag, 15. Juli:** Kurt und Rita Sonntag geb. Scholze, Im Hohen Rain 6, zur Goldenen Hochzeit. Werner Steger, Hausweinberg 50/1 in Beinstein, zum 85. Geburtstag. Franz Haan, Rathausstraße 38 in Beinstein, zum 80. Geburtstag. Lidia Rikker, Haydnweg 11, zum 80. Geburtstag.

**Am Freitag, 16. Juli:** Helmut und Christina Kaufmann geb. Ferber, Bussardweg 3, zur Diamantenen Hochzeit. Hedwig Rangel geb. Specht, Am Katzenbach 50, zum 92. Geburtstag. Mina Luithardt geb. Pfeleiderer, Schwaikheimer Straße 35 in Bittenfeld, zum 90. Geburtstag.

**Am Samstag, 17. Juli:** Else Beeh geb. Kolb, Obere Brunnengasse 2 in Bittenfeld, zum 80. Geburtstag.

**Am Sonntag, 18. Juli:** Savvato Giakoulidou, Beinsteiner Straße 39, zum 90. Geburtstag. Ilse César geb. Diebold, Beinsteiner Straße 8/1, zum 80. Geburtstag. Ros-Renate Theiss geb. Schulz, Zeisigweg 17/1, zum 80. Geburtstag.

**Am Montag, 19. Juli:** Erich Schlafs, Schönblückstraße 1 in Bittenfeld, zu 94. Geburtstag. Elsa Schenk geb. Tröster, Am Katzenbach 50, zum 93. Geburtstag. Erwin Rapp, Apfelweg 7 in Neustadt, zum 91. Geburtstag.

**Am Dienstag, 20. Juli:** Satki und Ava Abdulji geb. Ameti, Fliederweg 2, zur Goldenen Hochzeit. Elisabeth Dangmann, Fronackerstraße 12/1, zum 91. Geburtstag. Ella Fluhrer, Friedhofstraße 15 in Neustadt, zum 85. Geburtstag.

**Am Mittwoch, 21. Juli:** Lucie Thum geb. Bodenmüller, Silberstraße 23, zum 94. Geburtstag. Dr. Josef Feuerle, Wildtaubenweg 59, zum 92. Geburtstag. Carlos Vieira Gomes Areal, Hofstetterstraße 22 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag.

## 24-Stunden-Schwimmen – „Schlaflos in Waiblingen“

Der Unterstützung der Bürgerschaftsstiftung ist es zu verdanken, dass die DLRC, Ortsgruppe Waiblingen, auch in diesem Jahr am Freitag, 23., und Samstag, 24. Juli 2010, das Projekt „24-Stunden-Schwimmen“ wieder im Waiblinger Freibad planen kann.

### Helfen Sie uns helfen:

**Bürgerschaftsstiftung Waiblingen**  
Kurze Straße 33  
71332 Waiblingen  
☎ 07151 5001-215  
Fax 07151 5001-189  
buergerschaftsstiftung@waiblingen.de  
www.buergerschaftsstiftung.waiblingen.de

Umzug ins Forum Mitte – Neue Anschrift für bürgerschaftliches Engagement

## Freiwilligen Agentur Waiblingen startet durch

(jope) Viele Waiblinger jeder Altersklasse nutzen bereits jetzt ihre Fähigkeiten, Talente und Interessen, um diese freiwillig in ihrer Stadt, in Organisationen, Initiativen oder Vereinen einzubringen. Die Freiwilligen-Agentur Waiblingen (FAW), die im Oktober 2003 von Ursula Sauerzapf als städtisches Angebot ins Leben gerufen worden war, unterstützt Privatpersonen bei der Suche nach einer passenden Aufgabe, hilft bei der Vermittlung zu den entsprechenden Einrichtungen und begibt sich gezielt auf die Suche nach passenden Helfern. Künftig werden es sicherlich noch mehr werden.

Bislang war die FAW in der Kurzen Straße zu finden. Doch nagte an dem alten Gebäude der „Zahn der Zeit“ und weder die ehrenamtlichen Berater und Beraterinnen noch die suchenden Freiwilligen und Organisationen fühlten sich in den Räumen wohl. Eine neue Lösung musste also her. Gesucht wurde ein einladendes Gebäude, in zentraler Lage, mit Bezug zur FAW und zu der Bürgerschaft.

Der städtische Seniorenreferent Holger Skörries hatte schließlich die entscheidende Idee. Getreu dem Motto „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah“ wurde schnell eine Anfrage an das Forum Mitte gerichtet. Die Verantwortlichen der Einrichtung zögerten nicht lange und boten gerne ein neues „Obdach“ im Form eines mobilen Büros und die Mitbenutzung der Gruppenräume für die Arbeit der Agentur an.

### Auf den Neuanfang!

Das Forum Mitte in der Blumenstraße galt unter den Waiblinger Bürgern schon längst als Begegnungsort und Plattform, auf der Kontakte geknüpft werden, wo man sich treffen, beschäftigen oder austauschen kann und in der verschiedene Veranstaltungen für Interessierte, Engagierte oder Motivierte veranstaltet werden. Und genau diese Schlagworte treffen auch auf die Denkweise der FAW zu. Beide Einrichtungen können mit ihrem gemeinsamen Namen „freiwilliges Engagement“ füreinander werben, miteinander arbeiten und sich gegenseitig unterstützen. Ein Synergieeffekt, der sich nur positiv für die Stadt, die Bürger und alle beteiligten Helfer auswirken kann.

So packte das Team der FAW um Claudia Hirzel, Katina Hulloh, Birgit Rachbauer, Marie-Luise Raiser und Holger Skörries kürzlich



ihre Sachen in der Kurzen Straße zusammen, verließen sie und richteten sich im Forum Mitte in der Blumenstraße 11 ein neues mobiles Büro ein. Nicht nur die neue Anschrift soll den Neustart der Agentur einläuten. Auch ein neues Logo wurde entworfen und signalisiert den Schwung aller Beteiligten, die freiwillig bis zu zehn Stunden die Woche bei der Suche, Vermittlung und Zuweisung von Ehrenamtlichen mithelfen.

### Helfern helfen

Feierlich wurde dieser Neuanfang am Donnerstag, 8. Juli, mit einem Fest im Forum Mitte gefeiert. Bei sonnigem Wetter, heißen Temperaturen, musikalischem Rahmenprogramm, leckeren Erfrischungen und bester Laune kamen am späten Nachmittag die zahlreichen Gäste zusammen, um auf die neuen „Arbeitsbedingungen“ anzustößeln. Auch Oberbürgermeister Andreas Hesky ließ es sich nicht nehmen, den Initiatoren für ihre Arbeit zu danken und dem Projekt weiterhin viel Erfolg zu wünschen. Auch er stellte laut die Frage: „Warum ist man eigentlich nicht schon früher auf diese tolle Idee gekommen, die Agentur in die Räume des Forums zu verlegen?“ Er nannte das Forum und die Agentur einen „Ort des Treffens für die Bürgerschaft und eine Plattform

für Angebot und Nachfrage“. Das Stadtoberhaupt feuchte sich darüber, dass sich Freiwillige dort einbringen und etwas zurückbekommen können und über die Unterstützung der FAW, denn „helfen wollen“ und „helfen können“ seien gelegentlich zwei unterschiedliche Paar Schuhe.

„Ein Ehrenamt ist nämlich nicht immer nur Ehre, sondern auch Amt“, gab der Oberbürgermeister zu bedenken und stellte damit die Notwendigkeit der Unterstützung durch die FAW heraus, denn wie wertvoll ist Hilfeleistung, wenn diese nicht ankommt, wo sie benötigt wird, oder wenn der Helfende niemandem seine „helfende Hand“ anbieten kann.

Augenzwinkernd und schmunzelnd gab Hesky aber noch abschließend zu, dass er die Beraterinnen aus der FAW nur ungerne als Nachbarn – die alte Agentur lag gegenüber dem Rathaus – verliere, denn so angenehme und ruhige Nachbarn habe man schließlich gerne um sich herum.

### Von Menschen für Menschen

Menschen, die helfen sind immer gesucht. Das Aufgabenspektrum für freiwillig Engagierte ist so individuell wie die Fähigkeiten und Fertigkeiten von diesen. Gesucht werden über die Freiwilligen Agentur Waiblingen Bürger mit verschiedenen Talenten, zum Beispiel als Lesepate, Nachhilfelehrer, Hospizmitarbeiter oder Kultur- und Denkmalpfleger.

Zur Zeit sucht auch der Malteser Hilfsdienst dringend ehrenamtliche Besuchs- und Begleitedienste, die alte, kranke oder vereinsamte Menschen daheim oder in stationären Einrichtungen besuchen möchten. Interessierte für diese Tätigkeit haben die Möglichkeit, sich am Samstag, 24. Juli, von 11 Uhr bis 12 Uhr in den Räumen der Malteser, Bahnhofstraße 29, oder telefonisch unter ☎ 0176 21611304 zu informieren.

Noch mehr Informationen zur FAW und deren Angeboten gibt es auf der Internetseite [www.freiwilligenagentur.waiblingen.de](http://www.freiwilligenagentur.waiblingen.de) oder telefonisch unter ☎ 07151 5029932. Zu erreichen auch per E-Mail an [fa.waiblingen@gmx.de](mailto:fa.waiblingen@gmx.de).



Nicht nur Oberbürgermeister Andreas Hesky (rechts im Bild) wünschte alles Gute am neuen Arbeitsplatz. Für das neue mobile Büro der Freiwilligen Agentur Waiblingen bekam Katina Hulloh einen selbstgemachten Stifthalter aus der Holzwerkstatt des Forums Mitte überreicht.



Auf einen Neuanfang! – Geladene Gäste, Besucher und Neugierige kamen am Donnerstag, 8. Juli 2010, um den Neustart der Freiwilligen Agentur im Forum Mitte zu feiern. Fotos: Peters

## Aus dem Notizbüchle

### „Mittagstisch für alle“ – seit fünf Jahren eine gute Adresse

In den Gemeinderäumen der Methodistischen Christuskirche geht es seit fünf Jahren immer mittwochs „hoch her“, wenn zum „Mittagstisch für alle“ geladen wird. Das Besondere daran: bedürftige Menschen bezahlen einen Euro für die Mahlzeit, wer kann, bezahlt einen höheren Preis. Ein gern gesehener Gast der „Jubiläums-Essensausgabe“ 2010 war auch Oberbürgermeister Andreas Hesky, der, wie er berichtet, das gute Essen schätzte und dann und wann seinen Mittagstisch hier einnehme. Ein großes Lob hatte er für die fleißigen Ehrenamtlichen übrig, die seit Beginn dieser Einrichtung regelmäßig für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Beinahe wichtiger als das Essen sei das Miteinander, das an dieser Tafel gepflegt werde, die sozialen Kontakte, die zugleich die „geistige Nahrung“ bedeuten, wussten die Aktiven. Mit von der Partie sind auch Mitarbeiter von der Erlacher Höhe, die für Gespräche jederzeit ein offenes Ohr haben.

Nahezu 10 000 Essen, große Menge von Kaffee und Getränken und mehr als 20 000 Stück Kuchen und „süßer Stücke“ gingen in diesen fünf Jahren „über den Tisch“. Zur Unterstützung dieser erfolgreichen „kulinarischen Serie“ hoffte Oberbürgermeister Hesky, dass die Stadtverwaltung dem Mittagstisch weiter zur Seite stehen kann.



### „Filmreifes Waiblingen“ im Abendprogramm

Da staunten die Kinder der Kunstschule Unteres Remstal nicht schlecht, als plötzlich ein Fernseherteam des Südwest Rundfunkes mit der Kamera über ihre Schultern blickte, um ihr künstlerisches Können mit Farbe, Kleber und Papier zu dokumentieren. Schon seit Tagen wurden immer wieder Fahrzeuge mit dem SWR-Logo in Waiblingen gesichtet, da und dort wurde eine Kamera aufgestellt und herausragende Gebäude oder Ensembles oder sonstige „Spots“ abgeblendet. Allesamt Aufnahmen für die regionale Ausstrahlung der Sendung „Landesschau Mobil“ von Montag, 9. August, bis Freitag, 13. August, in der in einem jeweils vierminütigen Film stets um 18.45 Uhr bestimmte Waiblinger Schauplätze gezeigt werden. Ein halbstündiger Bericht mit Zusammenfassung aller einzelnen Wochenberichte können Interessierte am Samstag, 14. August, von 18.45 Uhr an im SWR-Fernsehen sehen. Hintergrundinformationen zu Waiblingens Kunst, Kultur, Bürgerschaft oder Geschichte bekam Redakteurin Sonja Schrecklein (ganz rechts), die schon das 750-Jahr-Jubiläum der Stadt im Jahr 2000 moderierend begleitet hatte, unter anderem von Kunsthistorikerin und Leiterin der Galerie Stihl Waiblingen, Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann, und vom Vorsitzenden des Heimatvereins, Michael Gunser, der das SWR-Team mit auf eine Reise durch die „Romantik und den Mythos Staufer“ vom Hochwachturm bis zum Tränktörle nahm. Die Firmen „Kaiser's Bonbons“ und „Fagott-Moosmann“ wurden „abgedreht“, die Filmleute waren zudem in der Talau unterwegs, aber auch die Bürgerinnen und Bürger selbst kommen zu Wort, denn auch sie werden voraussichtlich am kommenden Samstag vor laufenden Kameras befragt, was für sie selbst die Schönheit Waiblingens ausmacht und warum sie so gern dort leben.

Foto: Peters

### Forum Mitte

#### Magisches Sommerfest

Das Forum Mitte, Blumenstraße 11, lädt am Samstag, 17. Juli, zum Sommerfest von 14 Uhr an ein. Mit gegrillten Würstchen, Hähnchen, kühlen Getränken, Kaffee und Kuchen können die Besucher Hunger und Durst stillen, um dann gestärkt das abwechslungsreiche Programm zu verfolgen. Darbietungen vom Kinderhaus, Tanzvorführungen und der magische Auftritt einer Zauberin bringen nicht nur Kinderaugen zum Stauen. Gefeierte wird bei jedem Wetter – entweder im Innenhof oder bei Regen in den Räumen des Forums.

### Waiblingen ENGAGIERT

#### „Kultur unter der Pergola“

Die „Kultur unter der Pergola“ im Waiblinger Marienheim lädt bis in den Oktober hinein zu ihrem Kulturprogramm ein: Musik, Theater, Tanz oder Ballett stehen dabei nachmittags jeweils um 15.30 Uhr auf dem Programm.

- „Wir freuen uns auf die Ferien“: Klavierschüler spielen am Freitag, 16. Juli, unter der Leitung von Gerda Freitag.
- Der „Regenbogenchor“ der Evangelischen Kirche Bittenfeld singt am Freitag, 23. Juli.

### Breitbandkabel-Versorgung der Waiblinger Ortschaften Bittenfeld, Hegnach und Hohenacker

## Stadtwerke könnten als Netzinvestor auftreten

(dav) Das Breitbandkabel-Netz in den bisher unterversorgten Waiblinger Ortschaften Bittenfeld, Hegnach und Hohenacker muss verbessert werden – Klagen aus der Bevölkerung und der Unternehmen über eine viel zu niedrige Geschwindigkeit bei der Datenübertragung im Internet hatten sich in der Vergangenheit gehäuft. Der frühere Monopol-Inhaber Telekom zeigt jedoch längst kein Interesse mehr daran, das DSL-Netz entsprechend auszubauen, weil das Land dafür keine Fördergelder mehr bereitstellt. Eine klare Antwort aus dem Konzern hatte freilich bisher gefehlt, was zu Verzögerungen führte. Jetzt scheint eine Lösung in Sicht: die Stadtwerke Waiblingen ziehen in Betracht, sich am Ausbau der Infrastruktur zu beteiligen.

Glasfaserkabel, die in der Nachrichtentechnik zur Informationsübertragung über weite Strecken mit hoher Bandbreite verwendet werden und deshalb in Breitbandkabeln verwendet werden, sollten zunächst von Waiblingen oder von Remseck aus in die drei Ortschaften verlegt werden. Noch im April hatte der Plan gehaut, dass ein Investor dann die Leitungen an Internet-Anbieter vermietet. Doch es konnte zunächst keiner gefunden werden. Da die Stadtwerke jedoch schon etliche Leerrohr-Glasfasertrassen hauptsächlich im Kernstadtbereich sowie das Mittel- und Niederspannungsnetz im gesamten Stadtgebiet besitzen, sei der Schluss nahe gelegen, berichtet jetzt Wolfgang Schink von der Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-GmbH, dass sie sich selbst an der Verbesserung der kommunalen Breitbandversorgung beteiligen.

Eine Studie, die von der Firma „tk teleconsult“ bearbeitet wurde und die nun vorliegt, zeigt auf, welche Kosten für die Netzverbesserung anfallen werden – es handelt sich dabei um etwa 550 000 Euro – und bei welcher Netzauslastung sich eine Wirtschaftlichkeit einstellt. Die Studie betrachtet zum Einen die Zuführung des Breitbandsignals aus der Kernstadt Waiblingens, wo ein leistungsfähiges Sig-

nal vorhanden ist, in die drei Ortschaften; und zum Anderen exemplarisch am Beispiel Hegnach auch die Glasfaserverteilung bis in die Gebäude hinein.

Der tatsächliche Bedarf muss freilich so genau wie möglich ermittelt werden, er stellt die unumgängliche Grundlage für einen wirtschaftlichen Betrieb der auszubauenden Glasfasernetze dar. Da die Investitionen durch laufende Einnahmen finanziert werden müssen, muss eine Mindestauslastung gewährleistet sein; die würde laut Gutachten bei 18,5 Prozent liegen. In einem nächsten Schritt wird dafür eine konkrete Marktrecherche vorgenommen, damit anhand von belastbaren Daten feststeht, ob der Ausbau des Breitbandkabel-Netzes auch tatsächlich wirtschaftlich wird.

Mit einem Ergebnis sei im Herbst 2010 zu rechnen, meint Wirtschaftsförderer Schink weiter. Sollte die Untersuchung zu positiven Auslastungsdaten kommen, sei von einem

Netzausbau im Jahr 2011 auszugehen.

### Studie schon 2009 im Auftrag

Die Stadt Waiblingen hatte für die Ortschaften Bittenfeld, Hegnach und Hohenacker bei der Firma tkt teleconsult schon im vergangenen Jahr eine Studie in Auftrag gegeben, die den Ortschaftsräten im September 2009 vorgelegt worden war. Dabei wurden verschiedene Szenarien für eine Verbesserung der Versorgung dargestellt. Bei der sich anschließenden Betreiberabfrage hatte sich allerdings recht rasch gezeigt, dass die Betreiber zwar erwarten, dass Verbesserungen am Netz vorgenommen werden, diese jedoch nicht bereit sind, die entsprechenden Kosten selbst zu tragen.

Die Kabelnetze in Deutschland wurden vor allem in den 1980er-Jahren von der damaligen Deutschen Bundespost, später von der Deutschen Telekom verlegt. Inzwischen wurden sie an andere private Kabelnetzbetreiber verkauft. Und obwohl die Kabelpenetration in Baden-Württemberg mit mehr als 60 Prozent zu den besten in ganz Deutschland gehört, gibt es immer noch vereinzelt Bereiche, in denen es am entsprechenden Ausbau mangelt. Die Telekom hatte früher vom „ländlichen Raum“ gesprochen. Angesichts wachsender moderner Werbegebiete auch in den Waiblinger Ortschaften und angesichts zahlreicher Privathaushalte, die zeitgemäß ans Internet angeschlossen sind, ist die Bezeichnung „ländlicher Raum“ wohl kaum zutreffend.

### Waiblinger fahren von 16. September bis 6. Oktober Rad

## Jeder Radler gehört einem Team an

Die Stadt Waiblingen beteiligt sich in diesem Jahr am bundesweiten Städte-Wettbewerb „Stadt-Radeln – Unsere Stadt fährt Rad“, einer Aktion des Klimabündnisses. Für die Zeit von 16. September bis 6. Oktober 2010 werden vor allem noch weitere Teamkapitäne gesucht, die einer jeder Mannschaft vorstehen. Sie melden sich zuerst beim Koordinationsbüro der Stadt, der Abteilung Umwelt, an. Anmeldeschluss für Teamkapitäne ist am Mittwoch, 1. September. Eigene Teams können aber auch Firmen, Schulen, Vereine sowie Bürgerinnen und Bürger bilden, die möglichst viele Fahrradkilometer für den Klimaschutz und Waiblingens Kilometerkonto fahren. Jeder Radler registriert sich im Internet unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de) auf der Stadtradelnseite oder beim städtischen Koordinationsbüro.

Oberbürgermeister Andreas Hesky ruft alle auf, beim Städte-Wettbewerb für den Klimaschutz mitzuzahlen. Er gibt auch am Donnerstag, 16. September, um 17.30 Uhr auf dem Rathausplatz den Startschuss zur Aktion. Um 18 Uhr begeben sich alle Teilnehmer auf eine einstündige Auftakt-Tour. Außerdem ist geplant, an diesem Tag von jedem Radlerteam ein Foto für die Veröffentlichung nicht nur im Internet zu machen.

Die engagiertesten Radler, Teams und Städte werden mit Auszeichnungen und attraktiven Preisen bedacht. Bundesweit haben sich bisher mehr als 41 Kommunen zum Stadtradeln angemeldet, unter ihnen sind auch Schorndorf, Würzburg und München.

Geradelt wird einzeln oder gemeinsam; jeder Teilnehmer wird jedoch einem Team zugewiesen. Die Teamkapitäne müssen sich direkt anmelden und zwar beim städtischen Koordinationsbüro, Abteilung Umwelt, ☎ 07151 5001-445 oder -244. Anmeldemodalitäten und Spielregeln stehen im Internet unter [www.waiblingen.de/stadtradeln](http://www.waiblingen.de/stadtradeln).

Sobald die Anzahl der Teams feststeht, können sich die jeweiligen Mitglieder oder Radler den einzelnen Gruppen zuordnen und ihrem Team durch fleißiges Radeln zu einem guten Ergebnis verhelfen. Ziel der Aktion ist es, das Fahrrad als praktisches und gesundes Verkehrsmittel attraktiv zu machen sowie den



Kohlendioxid-Ausstoß während der dreiwöchigen „Radl-Tour“ deutlich zu verringern. Wie viel das dann sein wird, kann nach dem „Start“ wöchentlich im Internet unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de) auf der verlinkten Seite [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de) abgerufen werden. Dort finden Interessierte weitere Infos zur Aktion, Medientipps, Fotos, Termine und teilnehmende Städte.

„Stadtradeln“ ist eine vom Klimabündnis nach Nürnberger Vorbild entwickelte Aktion zur Europäischen Mobilitätswoche. Bereits 2009 war die Aktion ein voller Erfolg: Etwa 6 000 Personen, darunter 430 Mitglieder der Kommunalparlamente aus 35 Städten und Gemeinden nahmen am Stadtradeln teil und sammelten dabei mehr als 1,2 Millionen Fahrradkilometer. Wetten, 2010 geht noch mehr? Jeder mit dem Fahrrad gefahrene Kilometer verringert den Kohlendioxid-Ausstoß um 160 Gramm. Kinder dürfen erst von der vierten Klasse an mitmachen, weil sie erst dann die Fahrradprüfung ablegen dürfen.

Wer Interesse hat, findet erste Informationen schon im Internet auf der städtischen Homepage unter [www.waiblingen.de/Wirtschaft](http://www.waiblingen.de/Wirtschaft) und Umwelt oder wendet sich an den Leiter der städtischen Abteilung Umwelt, Klaus Läßle, unter ☎ 5001-445. Dort befindet sich auch die Koordinierungsstelle fürs Stadtradeln.

### In der Reihe „Glück“:

#### „Rien ne va plus“ – informativer Besuch im Spielcasino

In der Veranstaltungsreihe „Glück“, zu der der Stadtseniorenrat gemeinsam mit den Foren Mitte und Nord einlädt, wird am Donnerstag, 22. Juli 2010, ein besonderer Leckerbissen parat gehalten: den Besuch des Spielcasinos in Stuttgart-Möhringen. Bei einem Seminar, bei dem auch über die Geschichte des Roulette-Spiels berichtet wird, können sich die Gäste von Grund auf über das Thema informieren. Außerdem gibt es ein Angebot am Black-Jack-Tisch. Der Eintritt beträgt 20 Euro; darin enthalten sind der Fahrtpreis, ein Begrüßungssekt sowie ein Einsatz in Höhe von zwölf Euro. Gespielt wird an diesem Tag um kleine Sachpreise. Die Teilnehmer benötigen einen gültigen Personalausweis, es gilt die Kleiderordnung „Hemd und Sakko“ für Herren. Abfahrt: um 15.45 Uhr am Forum Mitte, um 16 Uhr am Forum Nord.

### In der Stadtbücherei: dem Glück so nah

Die Stadtbücherei Waiblingen am Alen Postplatz hält außerdem zum Thema „Glück“ noch bis August zu den üblichen Öffnungszeiten eine Medienpräsentation bereit: in zahlreichen Büchern, Tonträgern und anderen Medien lässt es sich auf „Leserreise“ zum Glück gehen.





## Auf dem Marktplatz

### Kleine, feine „Marktmusik“



Auch in diesem Sommer lässt das Städtische Orchester Waiblingen wieder „Ohrenberaubendes“ in der Altstadt erklingen. Gemeinsam mit dem Jugend-

chester, der Musikschule Unteres Remstal und mit Unterstützung der Stadtverwaltung ertönen am Donnerstag, 22. Juli 2010, Gospelsongs, Musicalhits, Jazzdarbietungen, Swing, Blues und Filmmusik vom Marktplatz aus in den sommerlichen Abend hinein. Musikfreunde erleben einen ganz besonderen Musikgenuss in ganz besonderer Atmosphäre – unter freiem Himmel.

#### Zu Gast: junge Darstellerin

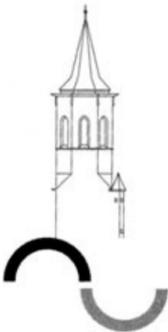
Zu hören sein wird an diesem stimmungsvollen Abend auch Nadine Ströhm, die Nichte des musikalischen Leiters des Städtischen Orchesters Roland Ströhm. Die junge Künstlerin, die an der Stage School in Hamburg Tanz, Gesang und Schauspiel studiert hat und bereits auf eine erfolgreiche Darstellerkarriere zurückblicken kann, verzaubert das Publikum auf dem Marktplatz mit ihren Darbietungen. Aber nicht nur für den akustischen Genuss ist gesorgt. Schon von 19.30 Uhr an bewirten die Mitglieder des Städtischen Orchesters die Besucher mit kleinen Köstlichkeiten, damit sich diese schon vor Beginn langsam auf den Abend einstimmen können. Der Eintritt zu dieser außergewöhnlichen Veranstaltung ist frei. Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus.

#### Kurze Straße gesperrt

Wegen des Konzertes wird am Donnerstag, 22. Juli, die Durchfahrt durch die Kurze Straße von 19 Uhr bis 22 Uhr gesperrt.

## In der Michaelskirche

### „Kirche um Sieben“: „Streit“ und die Folgen



In der Abendgottesdienst-Reihe „Kirche um Sieben“ ist am Sonntag, 18. Juli 2010, um 19 Uhr die Tübinger Theologin und Psychologin Dr. Beate Weingardt in der Michaelskirche zu Gast. Sie gibt auf humorvolle und unterhaltende Weise Ratschläge zum Thema „Streit“ und wie man konstruktiv damit umgeht. „Streit, nein bloß nicht“, ist die Reaktion vieler Menschen auf diese Form der Auseinandersetzung – doch gehört

manchmal ein klärendes Wort gesagt. Die Impulse dieses Abends sollen weiterhelfen, den richtigen Umgang mit dem Thema zu finden. Der Popchor „Vocation“ unter der Leitung von Johannes Gunser präsentiert Lieder aus der Pop- und Gospeltradition. Für die Liturgie verantwortlich ist Pfarrerin Dorothee Eisrich. – Die Tiefgarage des Postplatzforums ist geöffnet.

## Stadtbücherei in der ehemaligen Karolingerschule

### Sommerleseclub: „Heiß auf Lesen“



„Heiß auf Lesen“ ist das Sommermotto für alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen fünf bis sieben, die sich im „Sommerleseclub“ eine extra Portion Lesefreude verschaffen möchten. Zwischen 20. Juli und 30. September steht den jungen Lesern eine Auswahl an Büchern bereit, ob mit lustigem, spannendem, fantastischem oder auch gruseligem Inhalt. Wer mindestens drei Bücher liest, bekommt eine Urkunde. Die Voraussetzungen: mit den an den Schulen verteilten und in der Bücherei ausgelegten Anmeldekarten gilt es, den Clubausweis zu beantragen. Wer noch keinen Clubausweis hat, bekommt ihn kostenlos bei dieser Aktion. Am Ende des „Lesecubs“ werden unter allen Clubmitgliedern Bücherschecks verlost. Zusätzliche Informationen gibt es in der Stadtbücherei.

#### Lesefreuden aus der „Neuen Frankfurter Schule“

In der „Literatur zur Kaffeezeit“ stehen am Mittwoch, 28. Juli 2010, um 15 Uhr die Autoren der „Neuen Frankfurter Schule“ im Mittelpunkt. Maria Magdalena Clajus liest aus Werken dieser Epoche, für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt. Eintritt: zwei Euro.

#### Auf zum Spielertreff

Rund um das Thema „Quiz“ können sich Kinder von vier Jahren an beim Spielertreff am Donnerstag, 29. Juli, um 15 Uhr bis 17 Uhr auf Abwechslung und Unterhaltung freuen. Denn dabei stehen die beliebtesten Gesellschaftsspiele auf dem Programm, und das Beste daran: alle „Neueinsteiger“ bekommen die Spiele



## Ein Tanzfest unter freiem Himmel – wie in südlichen Gefilden

(dav) Traumhaft schön: bei mediterranen Temperaturen unter freiem Nachthimmel tanzen, sich zur Musik von „Quartett Bluesett“ wiegen und hin und wieder einen kühlen Drink genießen. Am Freitag, 9. Juli 2010, war all das möglich: das Kulturhaus Schwanen legte den schwarz-weißen Tanzboden aus und gut und gern 150 Tanzbegeisterte legten eine flotte Sohle aufs Parkett. Tango und Walzer, Rumba und Swing, Salsa und Foxtrott – für jedes Tanzbein war etwas Passendes dabei. Was man sonst nur von Aufenthalten in südlichen Gefilden kennt, hat auch in Waiblingen Begeisterung ausgelöst: die Spanier tanzen gern an lauen Sommerabenden Tango auf Plätzen und in Straßen; im südlichen Ungarn

bauen Tanzfreudige gern an Sonntagen auf dem Dorfplatz einen Tanzboden auf und pflegen durchaus nicht nur die heimische Folklore; auch im sonnigen Florida wird die Chance der lauen Abende gern für ein Openair-Tänzchen genutzt, wo immer eine Live-Band spielt. Ganz spontan und nur für sich selbst. Waiblingen reiht sich nun ein. „Man sah Paare jeden Alters, man sah verschiedenste Tänze – und man sah den Tanzboden bald gar nicht mehr vor lauter tanzendem Volk“, freut sich Kulturhaus-Leiter Cornelius Wandersleb über den gelungenen Abend ohne jegliche Gewitterunterbrechung oder sonstige Unbilden. Der Hausherr schwärmt: „Es war einfach schön!“

Fotos: Rossi

## 25 Jahre Bürgerzentrum Waiblingen: Das Jubiläumsprogramm geht weiter: „Winners in concert spezial“

### Besonderes Hör- und Seherlebnis mit jungen Musikern

Das Programm zum 25-Jahr-Jubiläum des Bürgerzentrums Waiblingen am Samstag, 17. Juli 2010, um 20 Uhr ist ein außergewöhnliches Hör- und Seherlebnis mit Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Geboten wird das Musikereignis von Jugend-musiziert-Preisträgern, Schülern der Musikschule Unteres Remstal und der Stuttgarter Musikschule sowie der Klasse 4c der Grundschule Beutelsbach. Um 19.30 Uhr wird im Foyer eine musikalische Einführung angeboten.



Berührende Töne, unerwartete Klänge und außergewöhnliche Interpretationen lassen die Gäste eintauchen in den Stimmungsreichtum der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts: Sergej Prokofiew (1891-1953), Dimitri Schostakowitsch (1906-1975), Heitor Villa Lobos (1887-1957), Frank Martin (1890-1974) stehen in unmittelbarem Dialog mit Moritz Eggert (\*1965), Sofia Gubaidulina (\*1931), Violetta Dinescu (\*1953), Charlotte Seither (\*1965) u. a. Grundschüler bezaubern mit ihren „Luftküssen“ (Moritz Eggert) und Tänzer mit Grazie und Eleganz ebenso wie die vielen musikalisch herausragenden und vielfach preisgekrönten Talente unserer Region. Mehr als 70 Kinder, Jugendliche und junge Er-

wachsene kommen hier künstlerisch im Sinn Romain Rollands zusammen: „Die Musik ist der Gesang der Jahrhunderte und die Blume der Geschichte. Sie entspringt dem Schmerz wie der Freude der Menschheit.“

Karten im Vorverkauf gibt es in der Touristinformation, Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-155; bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 07151 1718-115, und im Internet unter [www.ticketonline.de](http://www.ticketonline.de) sowie an der Abendkasse. Gefördert wird das Konzert von der Kulturstiftung Waiblingen des Ehepaars Karin und Albrecht Villing und mit freundlicher Unterstützung der Firma C & A.

Die Stadt Waiblingen ist mit dem Konzert auch Kooperationspartner der „Großen Landesausstellung 2010 – Musikkultur in Baden-Württemberg“, zu der parallel im ganzen Land ein umfangreiches Begleitprogramm mit Workshops, Vorträgen und Begegnungen mit namhaften Künstlern geplant ist. Informationen dazu sind im Internet auf der Seite [www.musikkultur-bw.de/](http://www.musikkultur-bw.de/) zu finden.

Mitwirkende sind Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, der Stuttgarter Musikschule: Tim Binder u. a. 1. Preis LW 2010; Julian Dolge u. a. 1. Preis LW 2008; Sebastian Fritsch u. a. 1. Preis LW 2010; Franziska Henke u. a. 1. und 2. Preis BW 2007, Preis LW 2010; Maike Hering u. a. 2. Preis LW 2010; Theresa Knispel u. a. 2. Preis LW 2010; Sebastian Maier

u. a. 1. Preis LW 2010; Rosa Neßling u. a. 1. Preis int. Charles Hennen Wettbewerb 2007, 1. Preis BW 2009, 1. Preis LW 2010; Felix Roser u. a. 1. Preis LW 2010; Lea Roth u. a. 1. Preis LW 2010; Rebecca Roth u. a. 2. Preis BW 2007, 1. Preis LW 2010; Clara Schuler u. a. 1. Preis LW 2010; Till Schuler u. a. 1. Preis LW 2010; Julia Sawodny u. a. 1. Preis LW 2010. Von der Hochschule für Musik Saar, Saarbrücken Elisabeth Hartschuh u. a. 1. Preis BW 2009; von der Musikschule Unteres Remstal das „Experimentelle Ensemble“ (Leitung: Ulla-Britta Schulte), das „Percussion-Ensemble“ (Leitung Peter Lampel) und das Ballett-Ensemble (Leitung: Alla Rybak); von der Grundschule Beutelsbach die Klasse 4c (Lehrerin: Barbara Bonitz). Die künstlerische Leitung hat Lisa Neßling. (LW = Landeswettbewerb „Jugend musiziert“, BW = Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“)

#### Das Jubiläum geht weiter!

- Am 11. und 12. November: Eric Gauthier – Celebration: Unter der künstlerischen Leitung von Eric Gauthier erzählen die „Gauthier Dance Company“, Schülerinnen und Schüler der John-Cranko-Schule, die Waiblinger Flamencotänzerin Catarina Mora sowie zahlreiche weitere Künstler mit einer spektakulären Tanzperformance die Geschichte des Bürgerzentrums.
- Am 27. November: „Max Raabe & Palast Orchester“: den Abschluss des Jubiläumsprogramms bildet das Gala-Konzert mit „Max Raabe & Palast Orchester“. Das Orchester, auch international eine der erfolgreichsten Formationen Deutschlands, präsentiert Schlagerklassiker, Evergreens und Neuentdeckungen aus den 1920er- und 1930er-Jahren.



Mit der Veranstaltung „Winners in concert spezial“ am Samstag, 17. Juli 2010, um 20 Uhr geht es weiter im Reigen zum 25-Jahr-Jubiläum des Bürgerzentrums Waiblingen.

## Waechters Satirekunst

### Federleichtigkeit und Witzwerdung



Die Karikaturistin der „Stuttgarter Zeitung“ und Dozentin für Zeichen an der ETH Zürich, Friederike Groß, referiert am Donnerstag, 15. Juli

2010, um 20 Uhr über die „Federleichtigkeit und Witzwerdung“ in F. K. Waechters Werk im Museum der Stadt Waiblingen, Weingärtner Vorstadt 20. Der Vortrag ist Teil des wissenschaftlichen Begleitprogramms zur aktuellen Ausstellung „F. K. Waechter. Satirekunst“ in der Galerie Stihl Waiblingen. Waechters Fähigkeit, aus wenigen Strichen und Worten einmalig komische Situationen entstehen zu lassen, birgt für den Bilder lesenden Betrachter eine Herausforderung. Das Zustandekommen von komischen Momenten in seinem Werk soll am Beispiel mehrerer Zeichnungen erläutert werden.

Friederike Groß wurde 1965 in Plochingen geboren und gehört aktuell in Deutschland selbst zu den führenden politischen Karikaturisten. Von 1984 bis 1989 studierte sie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Seit 1985 ist sie als Karikaturistin der „Stuttgarter Zeitung“ tätig, seit 1993 lebt und arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Stuttgart. Die Arbeiten von Groß wurden in zahlreichen Einzelausstellungen in der Region Stuttgart sowie in internationalen Gruppenausstellungen präsentiert. Die Künstlerin erhielt zahlreiche nationale und internationale Preise, darunter 2007 und 2008 Auszeichnungen des „Deutschen Preises für die politische Karikatur“ sowie 2008 den „Award of Excellence“ der Society for News Design in den USA. Der Tageseintritt in die Ausstellung berechtigt zur Teilnahme am Vortrag.

## Sinfonietta Waiblingen

### Sommerkonzert macht Laune!

Für das Sommerkonzert der Sinfonietta Waiblingen am Sonntag, 18. Juli 2010, um 18 Uhr im Bürgerzentrum sind Karten erhältlich. In den bekannten Vorverkaufsstellen wie Neumanns Musikladen, Buchhandlung Hess, Ticketservice der Touristinformation und bei den Orchestermitgliedern gibt es die Eintrittskarten für zehn Euro, Schüler zahlen fünf Euro. An der Abendkasse sind zwölf und sechs Euro zu bezahlen. Die Musikstücke stehen unter dem Oberbegriff „Tierisches für Groß und Klein, sie sollen vor allem auch junge Zuhörer ansprechen und Sommerlaune verbreiten. Zu hören sind „Karneval der Tiere“ und „Peter und der Wolf“. Solisten sind das Klavierduo „Quilisma“ mit Debora Allenspach und Ole Abraham sowie Sabine A. Werner-Friedrich als Sprecherin. Die Leitung hat Margret Urbig.

## 12. Waiblinger Sommernachtskino

### Filmspaß unter freiem Himmel



Mit insgesamt zehn Filmen erfreut das Sommernachtskino von Freitag, 30. Juli, bis Sonntag, 8. August 2010, sein Waiblinger Publikum auf dem oberen Parkdeck des „Remsparks“ in der Ruhrstraße.

- „Maria, ihm schmeckt's nicht“ ist der Wunschfilm der WKZ-Leser, er steht am Freitag, 30. Juli, auf dem Programm. Ohne Altersbegrenzung, 98 Minuten.
- Der Science-Fiction-Film „Avatar“ wird am Samstag, 31. Juli, gezeigt, frei von zwölf Jahren an, 161 Minuten.
- Die Komödie „Zwei Ohrküken“ wird am Sonntag, 1. August, präsentiert, frei von zwölf Jahren an, 124 Minuten.
- „Blind Side – die große Chance“ steht am Montag, 2. August, auf dem Programm, frei von sechs Jahren an, 128 Minuten.
- „Willkommen bei den Sch'tis“, diese Komödie wird am Dienstag, 3. August, präsentiert, ohne Altersbegrenzung, 106 Minuten.
- „Kiss and Kill“ heißt es in der Actionkomödie am Mittwoch, 4. August – Vorpremiere.
- „Wenn Liebe so einfach wäre“ ist der Titel der Komödie am Donnerstag, 5. August, ohne Altersbegrenzung, 120 Minuten.
- „Sex and the City 2“, diese Komödie ist frei von zwölf Jahren an, 146 Minuten.
- Das Drama „Die Päpstin“ wird am Samstag, 7. August, gezeigt, frei von zwölf Jahren an, 148 Minuten.
- Der „Wiederholungsfilm“ ist für Sonntag, 8. August, geplant.

Fällt ein Film witterungsbedingt aus, wird er an diesem Termin nachgeholt. Der genaue Titel wird in der Ausgabe der „Waiblinger Kreiszeitung“ vom 7. August veröffentlicht. Außerdem kann er unter ☎ 959280 erfragt werden, ebenso kann man sich unter [www.traumpalast.de](http://www.traumpalast.de) informieren.

Die Filme beginnen alle nach Einbruch der Dunkelheit, etwa gegen 21.30 Uhr, der Eintritt kostet 7,50 Euro, Karten gibt es nur an der Abendkasse. Das Kinovergnügen ist von 20 Uhr an bewirbt, bitte keine Selbstverpflegung. In der Filmmitte gibt es jeweils eine Pause von 20 Minuten. Im Parkhaus des Remsparks kann kostenlos geparkt werden. Das Sommernachtskino wird von der WTM, dem „Remspark“, dem „Traumpalast“ und von der „Waiblinger Kreiszeitung“ unterstützt.



## Schüler aus Waiblingens Partnerstädten und von befreundeten Schulen im Ausland zu Gast in der Stadt begrüßt

Schon seit mehreren Jahren tauschen sich die Friedensschule Neustadt und eine entsprechende ungarische Realschule in Baja bei ihren Begegnungen aus. Abwechslend handelt es sich dabei einmal um einen Lehreraustausch, ein anderes Mal um einen regulären Schüleraustausch. In diesem Jahr hat wieder eine recht große Schülergruppe am Austauschprogramm teilgenommen. Die Gruppe, die von 21. bis 28. Juni 2010 ein abwechslungsreiches Programm

absolvierte, wurde während ihres Aufenthalts von Bürgermeisterin Birgit Priebe im Ratsaal des Rathauses begrüßt. Bei dieser Gelegenheit erfuhren die ungarischen Schüler allerhand Wissenswertes über ihre deutsche Partnerstadt. – Der Austausch zwischen dem Collège Jules Ferry und dem Staufer-Gymnasium kann inzwischen auf eine jahrzehntelange Tradition zurückblicken. In diesem Jahr waren zum ersten Mal Madame Christelle Ragaine und

Monsieur Jean Dalibard als Begleiter dabei. Mitte Juni empfing Oberbürgermeister Andreas Hesky die Schüler im Ratsaal. Nach den Informationen über die Geschichte und Wirtschaft in Waiblingen, hatten die Schüler auch die Möglichkeit, ihre gute Vorbereitung unter Beisein der Stadtrallye, das Drachenbootrennen auf der Rems, eine Fahrt nach Stuttgart, ein Besuch der „Wilhelma“ und in

den Vergnügungspark „Tripsdrill“ sowie des Mercedes-Benz-Museums, bevor sie sich wieder auf die Heimreise nach Mayenne gemacht hatten. – Auch das Salier-Gymnasium pflegt seit Jahren intensive Kontakte zu einer französischen Schule: das Collège Ingres in Montauban. Die Schülergruppe von dort ist Mitte Juni nach Waiblingen angereist, um es dann nach einem zehntägigen Aufenthalt Ende des Monats wieder zu verlassen. Die Schüler lernten nicht nur

das deutsche Schulsystem kennen, sondern unternahmen auch einen Ausflug in die Umgebung, auch Waiblinger Betriebe wie die Bäckerei Schöllkopf standen auf dem Programm sowie ebenfalls eine Stadtrallye, eine Stadtbesichtigung in Esslingen und ein Besuch des Mercedes-Benz-Museums. Erster Bürgermeister Martin Staab hieß die Gruppe Mitte Juni willkommen und gab einen kurzen Abriss über die Geschichte und die Wirtschaft. Fotos: Signorello

### Die Reisezeit steht an

#### Ausweise prüfen!

Rechtzeitig vor dem Beginn der Urlaubszeit die Gültigkeit des Reisepasses, Personalausweises oder Reiseausweises zu prüfen, das rät das Bürgerbüro der Stadt Waiblingen im Rathaus. Dort können die Bürgerinnen und Bürger diese Dokumente beantragen, und zwar zu folgenden Öffnungszeiten:

montags von 7.30 Uhr bis 17 Uhr  
dienstags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr  
mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr  
donnerstags von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr  
freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr  
samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr  
Info: ☎ 07151 5001-111.  
E-Mail: buergerbuero@waiblingen.de

### Seniorenrat der Stadt

#### Flott wandern mit Erich Tinkl



Die flotte Wandergruppe des StadtSeniorenrats wandert am Samstag, 24. Juli 2010, in Schorndorf-Weiler. Abfahrt am Waiblinger Bürgerzentrum um 9.30 Uhr mit dem privaten Pkw, die Möglichkeit zur Mitfahrt besteht. Informationen gibt es bei Erich Tinkl, ☎ 21771.

### An die Sportvereine

#### Arbeitsgemeinschaft trifft sich zum Gespräch

Die Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine (AWS) veranstaltet am Montag, 19. Juli 2010, um 19 Uhr im Biergarten des VfL Waiblingen am Oberen Ring ihren Stammtisch, zu dem alle Vereinsvertreter eingeladen sind. Aktuelle Themen wie der Beitrag der Sportvereine zur Konsolidierung des städtischen Haushalts werden erörtert, die Überarbeitung der Sportförderrichtlinien und mögliche neue Strukturen bei der AWS diskutiert.

Meinungen zu diesen Themen sollen vertieft werden, um den weiteren Weg des Sports in der Stadt zu gestalten. Dabei spielt auch die Umsetzung des Sportleitplans eine Rolle.

## Das Schönste dort droben ist die Naturnähe

Fortsetzung von Seite 1

eine ebene Fläche, die automatisch an eine kleine „Arena“ erinnert. „Hier, am Randbereich, ließe sich doch ein Freiluft-Theater zum Beispiel für Schulen aufbauen, mit natürlich gestalteten Sitztribünen“, überlegte ein ideenreicher Bürger. „Und fürs Krippenspiel im Winter hätten wir sogar die Tiere vor Ort“, ergänzte Birgit Priebe lachend.

#### Das Sachliche

Nach dem Schweiß treibenden Rundgang und einer Erfrischung im einzigen Schattenbereich der Erddeponie, ein kleiner Hain hinter dem Gatter, machte sie deutlich, dass die Erddeponie derzeit immer noch Erddeponie sei. Allerdings werde sie kaum noch in Anspruch genommen. Das Gelände, das mit Aushub vor allem des früheren Neubaugebietes „Korber Höhe II“ aber auch vom Galgenberg aufgefüllt worden war, verändert sich in der Höhe kaum noch. Die Bautätigkeit ist nicht in der Weise vorangeschritten, wie gedacht.

Deshalb erscheine es sinnvoll, meinte Priebe weiter, in absehbarer Zeit beim Landratsamt die Aufhebung des Deponie-Status zu beantragen. Welche Auflagen damit für die Stadt verbunden sind, sei noch offen. Dann erst könne richtig geplant werden.

Und was? All die Überlegungen von 1994/1995, die die Baubürgermeisterin aufzeigte, erschienen nicht mehr „up to date“, gewünscht ist mehr Natürlichkeit. Freilich, es ist ohnehin kein Geld da, um weit schweifende Träume zu erfüllen, doch davon gänzlich unabhängig stellten auch die Bewohner der Korber Höhe fest, dass der Finkenberg wunderschön so ist, wie er ist. „Ich komme mir hier vor wie im All-gau!“ schwärmte einer.

Ein wenig zugänglich soll der Finkenberg aber für die Nachbarschaft gemacht werden, mit viel Rücksicht auf die sich entwickelnde Natur und die Tiere, die dort leben. Keine Zäune allerorts aufstellen und keinen gezielten Wegeplan entwickeln, das nicht. Eher einige bessere Trampelpfade, auf denen es sich lustwandeln lässt, ohne Kühe und Co. zu stören. Am besten nur zu bestimmten Zeiten. Gar nicht so einfach, denn dann müsste man sich auch ums Öffnen und Schließen des Gatters kümmern.

### Energieagentur Rems-Murr im Waiblinger Gewerbegebiet Eisental informiert:

## Sparmaßnahmen des Bundes stoppen Förderprogramm

Die Energieagentur Rems-Murr unterstützt die Bürger in allen Fragen der Energieeinsparung und bietet kostenlose Energieberatungen an. Ob es um die gekürzten Fördermittel des Bundes geht oder um Ratschläge zur Heizkostenabrechnung – die Mitarbeiter beraten kompetent und unabhängig.



Die Förderung des Bundes für Solarkollektoren, Biomasseheizungen und Wärmepumpen wird eingestellt, auch die Programme zu Gunsten der Nationalen Klimaschutzinitiative sind davon betroffen. Wie die Energieagentur mitteilt, können keine Förderanträge mehr beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gestellt werden. Die Sperrung der Haushaltsmittel hat auch Auswirkungen auf die Programme der Nationalen Klimaschutzinitiative. Das Förderprogramm für kleine Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung (Mini-KWK) und das Programm zur Förderung von Klimaschutzprojekten in Kommunen werden sogar rückwirkend gestoppt. Damit werden Anträge aus dem vergangenen Jahr, die noch nicht bewilligt sind, nicht mehr genehmigt.

Das Förderprogramm zur Steigerung der Energieeffizienz in der Landwirtschaft und im Gartenbau ist von der Haushaltssperre des Bundes betroffen. Es werden keine neuen Anträge mehr entgegen genommen. Die Förderung von Solarkollektoren, Biomasseheizungen und Wärmepumpen sollte den Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch für Wärme bis zum Jahr 2020 auf 14 Prozent erhöhen. Dies ist Teil des Integrierten Energie- und Klimaschutzprogramms der letzten Bundesregierung. Darin ist für Deutschland das Ziel definiert, bis zum Jahr 2020 den Ausstoß von Treibhausgasemissionen gegenüber dem Basisjahr 1990 um 40 Prozent zu reduzieren. Informationen darüber, wie die Bundesregierung ohne die Förderinstrumente ihre Klimaschutzziele erreichen will, liegen nicht vor.

#### Kostenloses Heizgutachten

Mit den höheren Außentemperaturen erhalten Eigentümer und Mieter ihre Heizkostenabrechnung. Nach dem kühlen Frühjahr und dem langen Winter müssen dabei viele mit hohen Nachzahlungen rechnen. Oft wissen sie gar nicht wie ihr Energieverbrauch einzuschätzen ist. Spielt dabei die kalte Witterung, die ge-

scheint für ein kostenloses Heizgutachten. Er ist bei der Abteilung Umwelt im Marktdreieck und bei der Energieagentur Rems-Murr gGmbH sowie als Download im Internet unter [www.energieagentur-remsmurr.de](http://www.energieagentur-remsmurr.de) erhältlich. Das Informationsmaterial und die damit verbundenen Serviceleistungen sind bis zum 31. Dezember 2010 verfügbar.

#### Änderung bei der KfW-Förderung

Die Änderungen der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau)-Förderung sind seit 1. Juli in Kraft und gelten damit für alle Anträge, die von diesem Zeitpunkt an eingereicht werden. Die Einstiegsförderstufe der KfW-Effizienzhäuser entfallen. Gleichzeitig werden für sehr energiesparende Häuser – sowohl bei der Sanierung als auch bei Neubauten – neue Förder-niveaus eingeführt. Um die Förderung für die Kreditnehmer einfacher und transparenter zu gestalten, werden einheitliche Zinssätze eingeführt. Die Differenzierung der Förderintensität erfolgt dann insbesondere über die Höhe der Tilgungs-Zuschüsse. Neu ist, dass auch im Programm „Energieeffizient Bauen“ Kreditnehmer einen Tilgungszuschuss erhalten werden. Die Anforderungen an Einzelmaßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bleiben bis auf leichte Anpassungen der Anforderungen an Wärmepumpen unverändert. Wie bisher sind die Anträge vor Beginn der Maßnahme einzureichen. Die aktuellen Zinssätze und weitere Informationen sind im Internet unter [www.kfw.de](http://www.kfw.de) abzurufen.

Die Energieagentur ist mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 17 Uhr zu erreichen. Drei Berater stehen mit Geschäftsführer Uwe Schelling zur Verfügung. Anmeldung: ☎ 975173-0, Fax 975173-19, E-Mail [info@ea-rm.de](mailto:info@ea-rm.de), das Büro ist montags bis donnerstags von 9 Uhr bis 12 Uhr besetzt. Im Internet: [www.energieagentur-remsmurr.de](http://www.energieagentur-remsmurr.de).

### Prosa und Musik im Krankenhaus

#### „Händels Auferstehung“

In der Reihe „Kultur im Krankenhaus“ liest Theo Kaufmann vom Verein für Leseförderung am Samstag, 17. Juli 2010, um 19.30 Uhr im Festsaal der Rems-Murr-Klinik „Georg Friedrich Händels Auferstehung“. Der St.-Antonius-Chor Waiblingen umrahmt die Lesung passend mit Stücken aus dem „Messias“ und der zweiten Suite der „Acht großen Suiten“ des Komponisten. Eintritt: fünf Euro. .

#### „Catsitter“ in der Urlaubszeit

#### Ferien „für die Katz“

Wenn Herren und Frauen die Koffer packen, können sich die geliebten Vierbeiner zu Hause schlecht selbstversorgen. Die Alternative dazu ist, dass sie ihr Stammrevier verlassen müssen und übergangsweise in „fremde Hände“ gegeben werden. Gerade für Katzen ist dies eine Stresssituation, da diese sehr an ihrem Haus und Hof hängen. Der Freundeskreis „Katz und Mensch“ hat daher ein organisiertes „Catsitting“ ins Leben gerufen. Informationen bekommen Interessierte unter ☎ 907056 oder per E-Mail an [info@grit-kriegelstein.de](mailto:info@grit-kriegelstein.de); Internet: [www.katzenfreunde.de](http://www.katzenfreunde.de).

### Preisgefördertes Engagement

#### Ideen und Initiative gesucht

Erneut wurde der Förderpreis für die Region Stuttgart ausgeschrieben. Initiiert wird diese Auszeichnung von ehrenamtlich Engagierten vom „Forum Region Stuttgart“. Gesucht werden vor allem Ideen, Projekte, Maßnahmen oder Aktivitäten, die die Region Stuttgart voranbringen. Mitmachen können bürgerschaftliche engagierte Personen oder Gruppen, Schulklassen, Vereine und Verbände. Der Wettbewerb wird in verschiedenen Kategorien, wie zum Beispiel „Bildung und Soziales“, „Heimspflege und Denkmalschutz“ oder „Kunst und Kultur“ vergeben und von verschiedenen Förderpreis-Partnern unterstützt. Insgesamt ist ein Preisgeld von 25 000 Euro für die Gewinner vorgesehen.

Interessierte, motivierte und engagierte Teilnehmer können sich bis zum 15. September 2010, bei dem „Forum Region Stuttgart“, Jägerstraße 30 in Stuttgart bewerben. Unterlagen zum Wettbewerb und detaillierte Ausschreibungsbedingungen gibt es auf der Internetseite [www.forum-region-stuttgart.de](http://www.forum-region-stuttgart.de) oder telefonisch unter ☎ 0711 2005576.

### Land- und Forstwirtschaft bitten:

#### Umsichtig verhalten!

Jogger, Wanderer oder Radfahrer nutzen zunehmend das gut ausgebauten Wegenetz, welches in erster Linie land- und forstwirtschaftlichen Zwecken dienen soll. Zu ihrer eigenen Sicherheit sollten sie auf Feld- und Waldwegen besondere Vorsicht walten lassen, bitten Forstdirektor Martin Röhrs und der Geschäftsleiter Land- und Forstwirtschaft, Georg Enssle. Sie appellieren an die Bevölkerung: „Wir bitten die Erholungssuchenden, uns durch Rücksichtnahme und umsichtiges Verhalten in unserer Arbeit zu unterstützen.“ In Kürze beginne die Getreideernte, Mährescher und große Traktorgespänne seien dann auf Feldwegen im Einsatz. Die voll beladenen Anhänger seien nur schwer manövrierbar und ein Ausweichen in den Graben sei nicht ohne Weiteres möglich. Der Geschäftsbereich Landwirtschaft rät dazu, landwirtschaftlichen Fahrzeugen auszuweichen und einen Sicherheitsabstand einzuhalten. Im Wald sollten Wege und Wanderpfade, die durch Warnschilder und Bänder abgesperrt sind, nicht betreten werden. Je nach Witterungsverlauf fällt im Sommer Schadh Holz durch Borkenkäfer an, das möglichst schnell gefällt und abgefahren werden muss. „Bei diesen Arbeiten bitten wir die Erholungssuchenden dringend, die Absperrungen ernst zu nehmen, da die Sicht für die Waldbesitzer bzw. die Waldarbeiter während der Vegetationszeit durch das Laub deutlich schlechter ist als im Winter“, so Forstdirektor Röhrs. Gefahr bestehe auch, wenn die Arbeit ruhe: zum Beispiel können abgebrochene Äste zu Boden stürzen.

### Brustzentrum Rems-Murr

#### Patientinnentag mit Vorträgen und Beratung

Das Brustzentrum Rems-Murr in der Klinik Backnang lädt am Samstag, 17. Juli 2010, von 11 Uhr bis 14 Uhr zu Vorträgen und Beratungsangeboten ein. Nach der offiziellen Begrüßung der Gäste um 11 Uhr geht es um 11.15 Uhr um „Mammographiescreening“, um 12.15 Uhr um die „Hormontherapie bei Brustkrebs: Tamoxifen und Aromatasehemmer“, und um 13.15 Uhr um die „Lymphtherapie für Frauen“. Ergänzt wird durch „Frisuren“, zu medizinischen Produkten und über Selbsthilfegruppen informiert. Das ausführliche Programm gibt es unter [www.brustzentrum-remsmurr.de](http://www.brustzentrum-remsmurr.de).

### Freiwilliges Soziales Jahr

#### Nach der Schule zur AWO

Die Arbeiterwohlfahrt bietet in ihrem Bereich „Mobile Soziale Dienste – Eingliederungshilfe an Schulen und in der Seniorenarbeit“ die Möglichkeit zu einem „Freiwilligen Sozialen Jahr“ (FSJ) im Rems-Murr-Kreis. Das Angebot richtet sich an Schulabgänger aller Nationen, die mindestens über einen Hauptschulabschluss verfügen. Der Einsatz gliedert sich in eine praktische Hilfstätigkeit und in 25 Seminartage. Die Teilnehmer erhalten ein monatliches Taschengeld in Höhe von 270 Euro, die AWO trägt die Sozialversicherungsbeiträge, das Kindergeld ist von diesem Beschäftigungsverhältnis nicht betroffen. Das „FSJ“ kann die Grundlage zu einer späteren Ausbildung sein oder als Zivildienst anerkannt werden. Informationen gibt es unter ☎ 0711 22903131, E-Mail: [awo-fsj@awo-wuerttemberg.de](mailto:awo-fsj@awo-wuerttemberg.de).



Die Stadtverwaltung Waiblingen hat für dieses Jahr noch folgende Ausbildungsplätze zu besetzen:

- **Erzieher/-in**  
(Anerkennungspraktikum)
- **Bauzeichner/-in**  
(Fachrichtung Architektur)
- **Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste**  
(Fachrichtung Bibliothek)

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Ausbildungsberufen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de).

#### Interessiert?

Dann bewerben Sie sich für den Ausbildungsbeginn 1. September 2010 mit Lebenslauf und Kopien der letzten drei Schulzeugnisse bis zum 31. Juli 2010 bei der Stadt Waiblingen, Fachbereich Personal und Organisation, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an die Ausbildungsleiterin, Stefanie Gombek, ☎ 07151 5001-285.

### Impressum „Staufer-Kurier“

**Herausgeber:** Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).  
**Verantwortlich:** Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail [birgit.david@waiblingen.de](mailto:birgit.david@waiblingen.de).  
**Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail [karin.redmann@waiblingen.de](mailto:karin.redmann@waiblingen.de).  
**Redaktion allgemein:** oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.  
**Redaktionsschluss:** üblicherweise dienstags um 12 Uhr.  
**„Staufer-Kurier“ im Internet:** [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de), direkt auf der Homepage  
**Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.



„Hoppla – da geht’s wohl auch um uns!“ mag sich der Weidegast auf dem Finkenberg gedacht haben – und mengte kräftig mit, zum allgemeinen Ergötzen.

Bürgerin. Dann könne man auch mal wieder bei Nacht die Schlafzimmertür offen lassen.

Gern seien sicherlich viele Anwohner bereit, mitzuhelfen, vermutete eine Bürgerin. Habe man schon in den 70er-Jahren „Korber-Höhe-Luft“ in Dosen verkauft, um damit Projekte zu finanzieren, sei womöglich auch mancher bereit, ganz praktisch mitanzupacken oder Patenschaften zu übernehmen. Sehr erfreulich sei das, aber schon etwas zu detailliert, warnte Bürgermeisterin Priebe. Jetzt wende sich die Stadt erst einmal an die Kreisverwaltung. Dann werden die Bürger übers Ergebnis und die weiteren Schritte informiert, wie ein kleiner Teil des Finkenbergs kontrolliert zugänglich gemacht und sehr intensiv genutzt werden kann.

Sämtliche Esel und auch die beiden Braunen schienen einverstanden, die zwei Schafe und der große Ziegenbock in den hinteren Reihen erweckten den Eindruck, als ob sie nickten. Priebe, Henschel und Bossler dankten den engagierten Bürgern, die freuten sich, dass man einen schönen Schritt vorangekommen war. Mensch und Tier schieden in großer Einmütigkeit.

#### „Zwei-Felder-Wirtschaft“

Die Idee des Baudozernats stellte dann Werner Bossler vor. Der Leiter der Abteilung Grünflächen und Friedhöfe schlug vor, eine „Zwei-Felder-Wirtschaft“ einzurichten: mit einem einfachen Zaun soll das Gelände geteilt werden. Auf der einen Seite bleiben die Tiere und weiden das Gras ab, auf der anderen Seite können zu bestimmten Zeiten Spaziergänger die Natur genießen. Ist die eine Seite kahl gefressen, wird einfach getauscht. Eine Aufsicht freilich muss sein, denn nicht alle Menschen sind Tieren zugeneigt. Dazu vielleicht eine Trockenmauer, ein kleiner Biotop-Lehrpfad.

Ein Vorschlag aus der Bürgermitte, den die Baubürgermeisterin gern aufgriff: den Versuch zu unternehmen, ob die Straßenbehörde auf der B 14 nicht doch Tempo 80 erlaubt. Die Drosselung von 120 und 100 auf diese Geschwindigkeit wäre mit Lärmreduzierung verbunden. Bisher war das auf keinen Fall möglich, seitdem aber die B 10 am Neckar entlang aus Luftreinhalte-Gründen ebenfalls nur noch Tempo 80 zulässt, erkenne sie eine Chance, meinte Birgit Priebe. Sie zum Beispiel mit Korb zusammen zu schließen, riet eine andere